

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 81 (1977)
Heft: 1-2

Rubrik: Unter der Lupe
Autor: Traber, Liselotte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unter der Lupe

Endlich wieder eine Frau im Zentralvorstand des Schweizerischen Lehrervereins!

Im Mai 1976 fragten wir hier: *«Haben wir genügend weibliche Delegierte in unseren kantonalen Sektionen, die die Interessen der Lehrerinnen wahrnehmen? Im Herbst 1976 wird der Zentralvorstand (ZV) des Schweiz. Lehrervereins neu bestellt. Gegenwärtig hat dort keine Frau Einsitz.»*

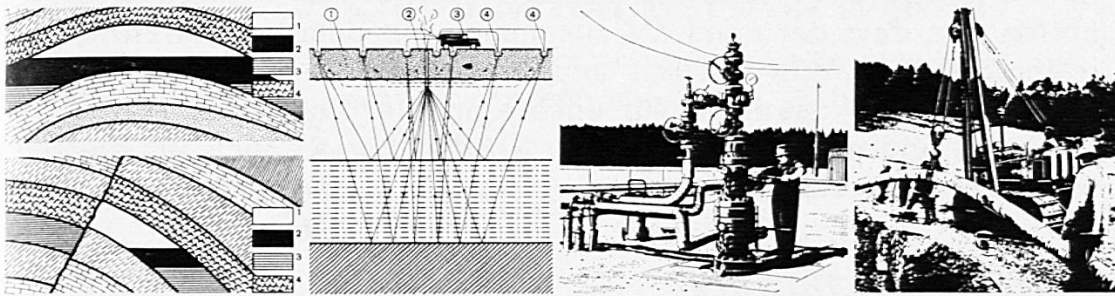
Nun ist am 30. Oktober 1976 der ZV neu bestellt worden, und unser Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Die von der Sektion Bern vorgeschlagene Frau wurde gewählt. Es ist *Rosette Roggli*, Lehrerin in Bern, Mitglied des Zentralvorstandes des Schweizerischen Lehrerinnenvereins und der Redaktionskommission unserer Zeitung. Wir gratulieren unserer Kollegin herzlich zu dieser Wahl und danken ihr für die Übernahme dieses sicher viel Zeit und Kraft beanspruchenden Amtes.

Rosette Roggli dankte im Namen der Gewählten den Delegierten des SLV: *Jede Wahl schliesse ein Risiko ein, sie habe Interesse an der Arbeit auf schweizerischer Ebene und möchte eine Brücke schlagen zu den Kolleginnen und im Rahmen des Möglichen den Interessen der Schüler und unseres Standes dienen.*

Als zum Fussvolk gehörende Lehrerin kann man sich nun fragen: Was für Arbeiten kommen auf unsere neugewählte Kollegin zu?

Im Jahresbericht vom 8. April 1976, zu lesen in der Schweizerischen Lehrerzeitung, steht herzlich wenig über die Arbeit des ZV: *«Für die Erledigung der laufenden Geschäfte benötigte der ZV zehn Sitzungen, wovon eine ganztägig durchgeführt werden musste. Neun fanden in Zürich und eine in Stäfa mit anschliessender Besichtigung der Druckerei unserer SLZ statt.»* — Hingegen war im Bericht über die Delegiertenversammlung vom 30. 10. 1976 schon mehr zu vernehmen. Da wurde hauptsächlich über Aufgabenbereich und Kompetenzen von Zentralsekretär, Adjunkt und Chefredaktor gesprochen und auch deutlich festgestellt, dass die «politische» Führung bei ZV und Delegiertenversammlung liege. Eine Aufgabe dieser Politik wurde eben an dieser Delegiertenversammlung dargelegt: *«Die klare Stellungnahme gegen die Zuger Richtlinien zeigt, dass der SLV gewillt ist, den Angriff auf die ‚Zweitverdienerinnen‘ abzuwehren.»*

Anderer Fragen, die wohl in die «Politik» gehören, liegen sicher auch nahe: Soll der Lehrerüberfluss wirklich zum grossen Teil auf Kosten der verheirateten und der zwangsweise mit 60 oder 62 Jahren pensionierten Lehrerin gemildert werden? Ist es nicht eine Diskriminierung der Frau, dass sie trotz höherer Lebenserwartung früher arbeitsunfähig sein soll? Ist es aber nicht auch eine Benachteiligung des Kollegen, der gerne mit 62 gehen möchte, aber nicht darf? Warum setzen wir uns nicht für ein gleitendes Rücktrittsalter für Lehrer und Lehrerin ein? Und besonders für kleinere Klassen?



Die Gaswirtschaft heute

Für die Beantwortung von Fragen im Zusammenhang mit der heutigen Gas/Erdgasversorgung stellen wir Ihnen zur Verfügung:

- **Informationsdossier**

(für den Lehrer bestimmt)
enthält u. a. auch die wichtigsten Daten über Erdgas

- Broschüren über Erdgas und die Erdgasintegration

- **Internationaler Erdgasfilm COOPERATION**

Lichttonfarbfilm 16 mm
Vorfühdauer: 30 Minuten (kann bezogen werden:
Schweiz. Schul- und Volkskino,
Erlacherstrasse 21, 3000 Bern 9)

Dokumentationsdienst
der schweizerischen
Gasindustrie
Rütlistr. 44, 8002 Zürich
Telefon 01 36 56 34



Dieses Material wird gratis abgegeben.

Internationale Webkurse in Finnland

Erleben Sie unvergessliche Ferien und treffen Sie Weber und Weberinnen aus aller Welt in

Varpahuu Sommer-Webschule, Kouvo'a, Finnland.

Drei 2wöchige Kurse, 27. 6.—6. 8. 1977. Unterricht auf Deutsch und Englisch. Kursgebühr einschl. Garne und Halbpension Fmk 1841.— (sFr. ca. 1173.—). Neue Webstühle, gemütliche Atmosphäre. Legen Sie allen Anfragen 2 internationale Antwortscheine bei!

Anfragen und Anmeldungen: VARPAPUU SOMMER-WEBSCHULE, Frau Magister Hilikka Hirvi, Kenraalintie 4 B 6, 46800 Myllykoski, Finnland, in der Schweiz: Frau Anny Keller-Cavelti, Tel. 01 830 20 41.

Der abtretende Präsident des SLV, *Hans Bähler*, sagte an der DV in bezug auf die Zuger Richtlinien: «*Tut etwas Tapferes.*» Und so hoffen wir, dass der neue ZV zusammen mit dem neugewählten Zentralpräsidenten *Willy Schott* und dem neuen Zentralsekretär *Friedrich von Bidder* das Beste für unsere Schüler und unseren Stand tun wird und nun dank der Wahl von *Rosette Roggli* auch für die Interessen der Lehrerinnen.

Liselotte Traber

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung.)

Dr. Leonhard Jost: *Perspektiven und Horizonte*. Gedanken zum Schul- und Bildungswesen in der Schweiz. Kart. Fr. 25.80, Verlag Paul Haupt, Bern.

Der Verfasser ist als Chefredaktor der Schweizerischen Lehrerzeitung unsern Leserinnen sicher bekannt. In seinen Editorials nimmt er Stellung zu bildungspolitischen und praktischen Fragen des Schulgeschehens. Seine Betrachtungen sind nun in diesem sehr empfehlenswerten Band in 5 Teile zusammengefasst, nämlich: *Dimensionen der Bildung; Trigonometrische Punkte in der pädagogischen Wirklichkeit; «Lehre gibt Ehre» — Zu Aufgaben und Fragen des Lehrerberufs; Schule und Wirtschaft; Perspektiven mit der aufschlussreichen Standortsbestimmung «Die zeitgemässe Schule»*. (Hier handelt es sich um den leicht gekürzten Text eines Vortrags an der Pestalozzifeier 1975 der Sektion Bern-Stadt des Bernischen Lehrervereins.) *J. R. Schmid* sagt im Geleitwort: «*Ich kann mir kaum jemand in der Erziehung und besonders in der Schule Tätigen denken, dem es nicht Gewinn brächte, sich von diesen Betrachtungen zu Rückfragen an eigene Zielsetzungen und Entscheidungen anregen zu lassen.*»

ME

Gerhard Scherzinger: «*Diagnose: Legasthenie*», Beltz-Verlag, Weinheim/Basel.

Zahlreiche Publikationen, aber auch unterschiedliche Richtlinien, Verwaltungsvorschriften oder Erlasse einzelner Bundesländer haben zu einer Verunsicherung bezüglich der Abgrenzung des Personenkreises von Legasthenikern geführt. In diesem Band werden die derzeitigen Testverfahren zur Erfassung von Legasthenikern und die Richtlinien zur Förderung lese-rechtschreibschwacher Schüler übersichtlich vorgelegt. Neben der Darstellung diagnostischer Möglichkeiten werden praktische Hilfen für die Erstellung von Gutachten über legasthene Schüler gegeben.

W.

Emil Egli: *Mensch und Landschaft. Kulturgeographische Aufsätze und Reden*, Fr. 48.—, Artemis-Verlag, Zürich.

Zum 70. Geburtstag des hervorragenden Zürcher Kulturgeographen haben seine Freunde eine prächtige Festschrift zusammengestellt. Sie enthält Betrachtungen und Studien, die bis dahin, in Zeitschriften und Jahrbüchern zerstreut, schwer auffindbar waren. Was auch den Nicht-Geographen an diesen Aufsätzen packt: Es ist die Fähigkeit des Autors, weit über spezielle Kenntnisse der Materie hinaus seine Arbeit gleichsam philosophisch zu durchdringen, den Menschen in seiner Gebundenheit, die Natur in ihrer Ganzheit zu erfassen. Er zeigt, wie die Landschaft den Menschen prägt und wie der Mensch seine Umwelt im Guten und im Bösen beeinflusst. Als einer